

B KULTURWISSENSCHAFTEN
BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDD Slawische Literaturen

Russische Literatur

Drama

INTERPRETATIONEN

- 13-2** *Das russische Drama* / hrsg. von Bodo Zelinsky. Unter Mitarb. von Jens Herlth. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2012. - VI, 542 S. ; 24 cm. - (Russische Literatur in Einzelinterpretationen ; 3) (Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte : A, Slavistische Forschungen ; 40,3). - ISBN 978-3-412-18101-7 : EUR 34.90
[#2512]

Mit dem 3. Band *Das russische Drama* setzt der emeritierte Kölner Slavist Bodo Zelinsky seine auf insgesamt vier Bände (Lyrik¹, Roman², Drama, Erzählung) angelegte Reihe *Russische Literatur in Einzelinterpretationen* fort. Inzwischen gibt es einen zweiten Durchlauf der Reihe und damit auch der Darstellung des russischen Schauspiels, d.h. jedoch nicht eine Neuauflage oder einen einfachen, eventuell verbesserten Nachdruck des 1986 erstmals unter diesem Titel erschienenen Bandes.³ Während die Auswahl der interpretierten Schauspiele im wesentlichen identisch ist, wurden die Bearbeiter der Artikel bis auf wenige Ausnahmen komplett ausgetauscht. Auch der Umfang des einleitenden Artikels aus der Feder des Herausgebers hat sich mehr als verdreifacht und nimmt mit 125 Seiten fast ein Viertel des Sammelbandes ein. Dieser einleitende Abriss des russischen Dramas

¹ *Die russische Lyrik* / hrsg. von Bodo Zelinsky. Unter Mitarb. von Jens Herlth. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2002. - X, 491 S. ; 24 cm. - (Russische Literatur in Einzelinterpretationen ; 1) (Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte : Reihe A, Slavistische Forschungen ; N.F., Bd. 40,1). - ISBN 3-412-15801-1 : EUR 34.90 [7219]. - Rez.: **IFB 02-2-343**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz096241314rez.htm>

² *Der russische Roman* / hrsg. von Bodo Zelinsky. Unter Mitarb. von Jens Herlth. - Köln [u.a.] : Böhlau, 2007. - VI, 564 S. ; 24 cm. - (Russische Literatur in Einzelinterpretationen ; 2) (Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte : Reihe A, Slavistische Forschungen ; N.F. 40,2). - ISBN 978-3-412-18001-0 : EUR 34.90, EUR 29.90 (Reihenpreis) [9133]. - Rez.: **IFB 07-1-090**

<http://swbplus.bsz-bw.de/bsz105776009rez.htm>

³ *Das russische Drama* / hrsg. von Bodo Zelinsky. - 1. Aufl. - Düsseldorf : Bagel, 1986. - 408 S. : graph. Darst. - ISBN 3-590-02191-8.

von seinen Anfängen bis in die Gegenwart ist eine eigenständige Monographie und bildet das Kernstück dieser Publikation. Die Einzelinterpretationen zentraler Werke aus der russischen Literatur sind eine willkommene Ergänzung zum geschichtlichen Überblick und vertiefen die Darstellung an wichtigen Punkten. Die gelungene Kombination beider Darstellungsebenen vermittelt dem Leser neben dem orientierenden Überblick auch eine fundierte Einführung in die klassischen Werke des russischen Schauspielrepertoires. Der historische Überblick über die Entwicklung des russischen Schauspiels spannt einen weiten Bogen von den Skomorochen, den der Kirche suspekten umherziehenden Komödianten, bis zum Ende der Sowjetunion. Mit der Abschaffung der früher immer präsenten Zensur zu Beginn der 1990er Jahre beginnt eine neue Ära. Damit fallen offiziell die letzten Schranken, die bereits am Ende der Brežnev-Ära ins Wanken gerieten. Mit dem Aufstieg des Moskauer Großfürstentum und seiner vorsichtigen Öffnung nach Westen verstärkte sich auch der Kultureinfluß von dort. Der Wunsch, den Anschluß zu finden, begünstigte ebenfalls die Entwicklung eines eigenständigen russischen Schauspiels. Am Anfang standen fraglos westliche Vorbilder im Vordergrund. Sie fanden ihren Weg über die im Moskauer Reich lebenden Ausländer, aber auch über das in der Ukraine verbreitete Jesuitendrama usw. Allerdings gestattete die andersartige russische Lebenswelt nicht die einfache Übertragung und Nachahmung westlicher Modelle, um beim einheimischen Publikum anzukommen. Schon die frühen Stücke wie Denis Fonvizins **Nedorosl'** „Der Landjunker“ (Joachim Klein) und etwas später Aleksandr Griboedovs **Gore ot uma** „Verstand schafft Leiden“ (Witold Košny) sind im russischen Leben tief verankert. Ähnlich ist es mit Aleksandr Puškins historischem Stück **Boris Godunov** (Ulrike Jekutsch), Nikolaj Gogols **Revizor** (Bodo Zelinsky), Ivan Turgenevs **Mesjac v derevne** „Ein Monat auf dem Lande“ (Peter Thiergen), Aleksandr Ostrovskskijs **Les** „Der Wald“ (Reinhard Ibler) und Lev Tolstojs **Vlast' t'my** „Macht der Finsternis“ (Andreas Guski). Alles sind klassische Stücke des russischen Theaters, die heute noch fester Bestandteil der Spielpläne in Rußland sind. Auf deutschen Bühnen ist vor allen der nächste, fast schon zeitlose Autor, Anton Čechov, kein Unbekannter und deshalb gleich viermal vertreten, nämlich mit **Čajka** „Die Möwe“ (Jens Herlth), **Djadja Vanja** „Onkel Vanja“ (Richard Pearce), **Tri sestry** „Die drei Schwestern“ (Birgit Harreß) und **Višnevyy sad** „Der Kirschgarten“ (Bodo Zelinsky). Sehr bekannt und häufig aufgeführt wurde bei uns ferner Gor'kij's sozialkritisches Stück **Na dne** „Nachtasyl“ (Birgit Harreß).

Die anderen, dem breiten Publikum bei uns weniger bekannten Stücke führen in die durch große Experimentierfreudigkeit gekennzeichnete Periode unmittelbar nach der Oktoberrevolution mit **Balagančik** „Die Schaubude“ von Aleksandr Blok (Ulrich Schmid), mit **Pobeda nad solncem** „Sieg über die Sonne“ von Aleksej Kručnych (Christine Müller-Scholle), mit **Misterija-buff** „Mysterium buffo“ von Vladimir Majakovskij (Rainer Goldt), mit **Dni Turbinych** „Die Tage der Turbins“ von Michail Bulgakov (Nikolaus Katzer), mit **Samoubijca** „Der Selbstmörder“ von Nikolaj Ėrdman (Angela Martini) und mit **Marija** von Issak Babel' (Bettina Kaibach). Die Brücke zur Tauwetterpe-

riode, der Spätphase der Sowjetunion, als die zwischenzeitliche Stagnation der Stalinzeit allmählich überwunden wurde, bildet das von Aleksandr Vvedenskij wohl bereits 1938 geschriebene, aber erst 1971 veröffentlichte Stück **Ėlka u Ivanovyč** „Weihnachten bei Ivanovs“ (Frank Göbler). Als weitere Vertreter dieses Neuanfangs werden noch Aleksandr Vampilov mit **Utinaja ochota** „Entenjagd“ (Ulrike Lange) und Ljudmila Petruševskaja mit **Cinzano** (Ulrike Lange) vorgestellt.

Das Repertoire des russischen Theaters ist natürlich umfangreicher und umfaßt nicht nur die hier vorgestellten Stücke, von denen die meisten schon als „klassisch“ zu gelten haben, sondern natürlich auch übersetzte Stücke ausländischer Autoren und vor allem zahlreiche Adaptionen von Prosawerken für die Bühne wie von Puškins Poem **Evgenij Onegin**, von Dostoevskijs Roman **Idiot**, von Bulgakovs Roman **Master i Magarita** usw. Sie konnten selbstredend in diesem Sammelband nicht berücksichtigt werden.

Der Anhang besteht aus den umfangreichen Literaturangaben und Anmerkungen zu den einzelnen Kapiteln und einem kurzen Nachwort über die anspruchsvolle Reihe, zu der dieser sachkundige Band gehört.

Klaus Steinke

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz105776297rez-1.pdf>